

Decl. xxii

Das dritte buch Arben.

Arben stadt vnd schloß am see gelegen / ein vralte stat / vor zeiten die Römer wol bekant / vnd jr läger stadt wider die Alemannier vnd Schwaben / genent von jnen Arbor felix / das ist zum Seltigen baum / daß sie aller dingen halb an einem gar fruchtbar[n] ort lige. Diser stat gedenckt Antonius in seinem Itinerario.

Romischhorn.

Ist disß gar ein alter fleck mit einem schloß / lige auff ein spitzen horn des gestads / welches sich vom erderich weit hinein in den see zeichet / vnd hat zu vorderst am spitz ein grossen nackechtigen stein vñ fels. Es tregt diser flecken auff seinem nammenn ein klar gedächtnuß der Römer / vñnd wirt geheissen das Römisch horn / wie das auch die alten geschrifften des closters S. Gallen im Latijn zu anzeigung geben / die nennen es Villam Romeshorn. Dises schloß hat vor zeiten ein besondern adel vnd geschlecht des nammens von Romanshorn erhalten / die seind abgangen.

Lindow.

Lindow ein Reichstatt / lige vnder Bregenz oben im Bodensee / ganz wie ein insel rings weiß mit wasser vmbgeben / daß die sie mit einer gemauerten brügge von 290. schritten an das erderich gehefft ist. Sie ist ein lustig ort / hat gesunden luffte / allerley wind / güte wasser / fruchtbar[n] boden darumb / wolffyl zerung / zimlich schön gebawen / wol zu allerley handtirungen gelegen / wehlich vnd west. An welcher zu ruck gegen nidergang der Sonnen ein groß vñnd weit feld lige / das zu gemeinen jars genen hunderte see füder weins / aber nach lands art frisch / bringen mag. Dise weite ist mit der rindmaur vnd graben von der stadt gescheiden / gen zwey thor mit so vil fallbrücken darein / wirt von alter her die ysul genant / vñnd wohnen den grössern theil Fischer vñnd schiffmacher darinn. Von dises ortes vnd fleckens alte oder ersten ein wonern / kan man / wie schier überall in Teütschland nichts gewisses haben / die rechnung aber gibt gnüßsam auß / das die Römer disse insel vmb Keyser Augusti zeitē nach dem sie die Rhetos vnderworffen hatten gemacht / wider die Vindelicos vñnd Boios als ein bollwerck vnd fluchthaus eingenommen / bewart vnd besetzt habend / daß es steht noch ein mehriger starcker alter thurn / von eitel Kislingsquadern auffgeführt zu vorderst beim Byrgthor / do man dann allein zu füss in disse stadt kommen mag / die Heyden mauern genant / welcher anzeigung gibt / das solichs ein Römischer Oberster / on zweifel Tiberius Nero / do die Schwaben von erst ab der Elb über die Conaw in disß Hochteütschland zu ziehen gelassen seind worden / vñ nicht das land volck domalen gebawen habend. Volgende über lange zeit / nemlich acht hundere jar hernach / hat Adelbertus den hochberümpften Keyser Caroli Magni angeborner freünd / vñnd desselbigen enckels Pfalzgrau oder Hoffmeister / von wegen einer schiffnot / so ihn auff dem Wyr see (also hat man do zumal den Bodensee geheissen) bestanden / ein closter vnser lieben Frauen an das ende / an welchem er auß der selbigen gefahr gesund an das land kommen / zu stiftzen verheissen. Also hat genanten Pfalzgrauen Adelbertum das wetter an die insel geworffen / dohin er vonn stund an das gelobte Closter vñnd Münster auffgericht / für edel Frauen ein Zuchthaus erbauwen / vñnd es von der geschicht her / wie man s dann noch heüt zu tag im Rheinchal nennet / Lindow geheisse hat.

Die stadt

Dise beschreibung hab ich vonn Doctor Achille.

Oben i
aller gelege
den zeit
Bregenz
Kath v